

神戸市外国語大学 学術情報リポジトリ

Siebolds Brief an den russischen Botschafter in Preußen Budberg-Bönninghausen

メタデータ	言語: deu 出版者: 公開日: 2017-11-30 キーワード (Ja): キーワード (En): 作成者: FRANZ, Edgar メールアドレス: 所属:
URL	https://kobe-cufs.repo.nii.ac.jp/records/2312

This work is licensed under a Creative Commons
Attribution-NonCommercial-ShareAlike 3.0
International License.



Siebolds Brief an den russischen Botschafter in Preußen Budberg-Bönninghausen

Edgar FRANZ

1. Einleitung

Am 16. Oktober 1866 verstarb Philipp Franz von Siebold in München, wo er die letzten Monate seines bewegten Lebens verbracht hat. Anlässlich des 150. Todestages erinnerten im Jahr 2016 vielfältige Gedenkschriften, Ausstellungen und Symposien an diesen bedeutenden Arzt, Japanforscher und Sammler, der als einer der Wegbereiter der Japanologie gilt. Erwähnt werden sollen die eindrucksvolle Gedenkschrift der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bayern über Philipp Franz von Siebold und München, in der vor allem die letzten Jahre seines Lebens gewürdigt werden (DJG: 2016), das Buch von Markus Mergenthaler über „Siebolds Netsuke“ (Mergenthaler: 2016b) und der Band „Revisiting Siebold’s Japan Museum“ mit Beiträgen von den Siebold-Forschern Bruno J. Richtsfeld, Matthi Forrer, Yoshikazu Ishiyama, Junichi Kobayashi, Udo Beireis, Masahide Miyasaka, Yasushi Harada und Hiroshi Kurushima (Yasuda: 2016).

Zusätzlich sind vor allem in japanischen, holländischen und deutschen Zeitungen und Zeitschriften Würdigungen von Siebold erschienen. So ist, um nur ein Beispiel zu nennen, im Frankenmagazin unter dem Titel „Der Würzburger Humboldt“ ein Gedenk-Aufsatz von Markus Mergenthaler zu dem „herausragenden Japan- und Naturforscher, Ethnologen, Botaniker und Sammler Siebold“ erschienen (Mergenthaler: 2016a).

Aber auch Ausstellungen wie „Ich gehe in ein Land des Friedens“ im Würzburger Rathaus, die Ausstellung „Siebolds Netsuke treffen japanische Schönheiten“ im Knauf-Museum Iphofen, die Kimono-Ausstellung im Siebold-Museum in Würzburg und im Japanmuseum SieboldHuis in Leiden und vor allem die umfangreiche Wanderausstellung „Visiting Siebold’s Japan Museum“, die bis zum Herbst 2017 in fünf japanischen Museen gezeigt wird, erinnern an Siebold. Wichtig waren auch das

Deutsch-Japanische Siebold Symposium bei der OAG in Tokyo vom 10. bis zum 12. Oktober und die zehnte International Siebold Collection Conference vom 20. bis zum 22. Oktober in Nagasaki. Diese und viele weitere Veranstaltungen würdigten im Jahr 2016 die Leistungen von Siebold als Arzt, Japanforscher und Sammler und halten die Erinnerung wach.

Kaum erwähnt wurden bei diesen Würdigungen die grundlegenden Leistungen, die Siebold als Berater der holländischen, russischen, amerikanischen, französischen, preußischen und japanischen Regierungen für die Öffnung Japans in der Mitte des 19. Jahrhunderts erbracht hat. Als Beispiel für die umfangreichen diplomatischen Aktivitäten von Siebold soll in diesem Aufsatz an ein Dokument erinnert werden, das für die russischen Aktivitäten zur Öffnung Japans von großer Bedeutung war.

2. Das Dokument MS 57 (Briefentwurf von Siebold an Budberg-Bönninghausen)

Das im Brandenstein-Archiv befindliche Dokument MS 57 (Bündel 12, Fasz. f, 5. Abteilung) ist von grundlegender Bedeutung, weil es nach den bisherigen Erkenntnissen das erste Dokument ist, in dem Philipp Franz von Siebold im Detail seine Ideen zu den russischen Bemühungen, Japan für Handel und Schifffahrt zu öffnen, darlegte (Franz: 2005, S. 94). Dieses Dokument, das 20 handgeschriebene Seiten umfasst, wurde im Siebold-Archiv Burg Brandenstein gefunden. Mit freundlicher Genehmigung von Constantin von Brandenstein-Zeppelin ist dieses Dokument im Appendix zu diesem Aufsatz abgedruckt.



Burg Brandenstein in Schlüchtern, 2015

Über das Transkriptionsprojekt der Siebold-bezogenen privaten Briefe auf Burg Brandenstein hat der Siebold-Forscher Miyasaka Masahide einen interessanten Aufsatz veröffentlicht (Miyasaka 2010, S. 61-66). Das Dokument MS 57 (Bündel 12, Fasz. f, 5. Abteilung) ist ein Entwurf für einen Brief, den Siebold in seiner „Urkundlichen Darstellung der Bestrebungen von Niederland und Russland zur Eröffnung Japans für die Schifffahrt und den Seehandel aller Nationen“ erwähnt. Er schrieb den Brief an einen hochgestellten Staatsmann (Franz: 2002, S. 91). Auf dem Briefentwurf ist nicht verzeichnet, an wen der Brief gerichtet ist. Nach meinen Recherchen, hat Siebold diesen Brief an den russischen Botschafter für Preußen in Berlin Baron Ludwig Karl Theodor von Budberg-Bönninghausen geschickt (Franz: 2002, S. 82-85). Baron von Budberg-Bönninghausen wird in Russland Baron Feodorowitsch Budberg genannt (Hoetzsch: 1923, S. 437). Er wurde am 1. Januar 1817 in Riga geboren und starb am 28. Januar 1881 in St. Petersburg. Von 1851 bis 1856 war er russischer Gesandter in Berlin. 1852 wurde Budberg-Bönninghausen „wirklicher Staatsrat“, der mit „Excellenz“ angeredet wurde (Königlich Preußischer Staatskalender für das Jahr 1853: S. 98).

Der Briefentwurf beginnt mit einem Dank von Siebold an Budberg-Bönninghausen für dessen Einsatz bei dem russischen Großfürsten Constantin. Siebold nimmt an, dass sich das wissenschaftliche Interesse von Budberg-Bönninghausen an Siebolds Werken noch erhöht hat, nachdem sich Amerika und andere Seemächte verstärkt für Japan interessierten. Siebold hofft, dass sich Budberg-Bönninghausen über Siebolds Atlas von Land- und Seekarten des japanischen Reiches und der Entdeckungsgeschichte Japans freuen wird. Siebold bittet, dass das Werk von Budberg-Bönninghausen an die Stelle in der Bibliothek eingeordnet wird, an der die Originalausgabe (1. Auflage) von Engelbert Kaempfers Buch über die Beschreibung von Japan stand. Dieses Werk hatte Budberg-Bönninghausen Siebold bei dessen letzten Besuch geschenkt. Siebold drückt seine Sorge über die amerikanischen Bemühungen aus, Japan zu öffnen und berichtet über seinen Einsatz für eine Öffnung Japans für den Welthandel auf friedlichem Wege. Siebold geht davon aus, dass dies nur von den Niederlanden ohne Streit zu erreichen ist (Dokument MS 57, S. 1-2).

Siebold betont, dass man das Volk, die Staats- und bürgerlichen Einrichtungen Japans gründlich kennen muss, wenn man Vorschläge für die Erlangung von Handelsfreiheiten machen will. Ein allgemeiner Handelsvertrag mit Japan muss auf den Grundsätzen Japans beruhen, wobei Garantien für die Aufrechterhaltung der

Shogundynastie gegeben werden müssen. Siebold geht davon aus, dass solche Garantien am ehesten von den Niederlanden angenommen werden, denen seit mehr als 200 Jahren Vertrauen geschenkt wurde (Dokument MS 57, S. 3). Anschließend weist Siebold darauf hin, dass er dem König der Niederlande eine Skizze eines allgemeinen Handelstraktats und seine persönlichen Dienste zur Ausführung angeboten habe. Aber trotz der Unterstützung durch Prinz Heinrich der Niederlande stimmte der Ministerpräsident nicht zu (Dokument MS 57, S. 4).

Bei der zehnten International Siebold Collection Conference in Nagasaki vom 20. bis zum 22. Oktober 2016 stellte der Siebold-Forscher Jim Bernard seine Analyse des im Archiv Burg Brandenstein befindlichen Briefwechsels zwischen Siebold und Prinz Heinrich der Niederlande vor. In seinem Vortrag über „A new look at the Opening of Japan to Trade and Diplomatic Relations based on letters from the Brandenstein Archives“ zeigte Bernard die enge Beziehung zwischen Siebold und Prinz Heinrich. Die Briefe machen deutlich, dass Siebold und Prinz Heinrich Pläne zur Öffnung Japans entwickelten, die bei Verwirklichung zu einem stärkeren Einfluss der Niederlande auf die Öffnung Japans geführt hätte (Franz: 2016, S. 41).

In seinem Briefentwurf Dokument 57 bietet Siebold Budberg-Bönninghausen an, dass er dazu bereit sei, dabei zu helfen, Japan auf friedlichem Weg zu öffnen. Siebold stellt die rhetorische Frage, ob Russland bei einer Expedition der Vereinigten Staaten von Amerika gegen Japan untätig bleiben soll oder ob nicht der richtige Zeitpunkt gekommen sei, seine Ansprüche auf einen Handelsverkehr mit Japan geltend zu machen. Dies könne mit einer Untersuchungs- und Entdeckungsreise von Japan verbunden werden (Dokument MS 57, S. 7-8).

Siebold nimmt an, dass die japanische Regierung übermütig geworden sei. Sie könnte sich nicht vorstellen, dass Amerika den Krieg erklären würde. Darüberhinaus bestehe der Volksglauben, dass ihr Land unangreifbar sei. Der Shogun würde selbst die Kolonien aufopfern, bevor er einen Friedens- und Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten schließe. Russland könne, so Siebold, bei einer Expedition der Vereinigten Staaten von Amerika gegen Japan nicht untätig bleiben. Es müsse seine Ansprüche auf einen Handelsverkehr mit Japan geltend machen. Siebold verweist auf seinen Atlas von Land- und Seekarten vom Japanischen Reiche und auf die Tatsache, dass er sich dreißig Jahre ausschließlich mit Japan und seinen Nebenländern beschäftigt habe, um ein so umfassendes Werk herauszugeben. Er bietet an, einen Plan für eine wissenschaftliche Reise nach Japan zu entwerfen (Dokument MS 57, S. 9-10).

Siebold betont, dass Japan für die russischen Besitzungen eine unversiegbare Quelle der notwendigsten Lebensbedürfnisse ist. Der russisch-japanische Handel sollte sich mit dem niederländisch-ostindischen Handel verbinden. Russische Walfischfänger könnten in die nördliche Hälfte des Pazifischen Ozeans einfahren und am Fischfang und der Gewinnung anderer See-Erzeugnisse beteiligt werden.

Aus den mit hochgestellten Japanern geführten Gesprächen ergab sich für Siebold die Überzeugung, dass unter allen Seemächten mit Ausnahme der Niederlande keine Seemacht für Verhandlungen mit Japan so geeignet wie Russland sei. Ein Freundschaftsbündnis will Japan mit keiner europäischen Nation eingehen. Freier Handel mit Fremden wird von der japanischen Regierung nicht erlaubt. Handel mit Japan kann nur mit Häfen erfolgen, die zum Reichsgebiet des Shogun gehören (Dokument MS 57, S. 11-12).

Der christliche Gottesdienst wird, so lange die gegenwärtige Shogun-Dynastie besteht, in Japan nicht erlaubt, da die Dynastie mit dem Untergang des Christentums entstanden ist. Christlicher Fanatismus und Vorherrschaft wird befürchtet. Das Verbot der Ausfuhr von Gold, Silber und Kupfer erschwert den Beginn des Handels mit Japan. Trotzdem ist es möglich, mit Japan einen Handelsvertrag zu schließen, bei dem mehr Handelsfreiheit erlangt werden kann als mit dem seit Jahrhunderten erlaubten Handel mit den Niederlanden. Siebold ist der Ansicht, dass es im Interesse der russischen Politik liegt, im östlichen Teil des asiatischen Russlands einen lebhaften Handel und damit einen höheren Lebensstandard zu entwickeln. Dazu müsste eine freie Schifffahrt der Russen auf dem Amur erreicht werden (Dokument MS 57, S. 13-14).

Von großer Bedeutung ist, wie Siebold ausführt, dass sich das Russische Reich bis an den Pazifischen Ozean erstreckt. Die östlichen Grenzen in Asien, die seit Jahrhunderten unzugänglich waren, würden den Mangel an Kolonien in den Tropen ersetzen, wenn der Handel aus Ostindien entwickelt würde. Siebold schlägt vor, dass Russland seine Staats- und Handelsinteressen wie folgt fördert:

1. Durch die Sendung eines oder zweier Kriegsschiffe nach Japan. Gleichzeitig sollte man eine Expedition nach Japan senden. Eine Korvette und ein Schraubendampfschiff von 300 Pferdekraft wären für Untersuchungen am besten geeignet.
2. Durch Übersendung eines Briefes im Namen S.M. des Kaisers entweder vom Staat oder vom Minister der Auswärtigen Angelegenheiten an den Staatsrat oder Shogun (Dokument MS 57, S. 15).

Siebold bietet an, diesen Brief zu entwerfen, der in russischer, französischer und holländischer Sprache verfasst sein muss. Die Gesandtschaft Rezanov aus dem Jahr 1805 sollte nur erwähnt werden, um die wohlwollende und friedliche Gesinnung des russischen Kaisers gegen den Oberherrn seines Nachbarlandes Japan zu zeigen. Darüberhinaus ist zu erklären, warum der Kaiser aller Russen bisher nichts weiter unternommen hat, einen Handelsverkehr mit Japan zu eröffnen. Die Initiative für dieses Schreiben ist die durch die Zeitumstände herbeigeführte Notwendigkeit der Eröffnung des Handelsverkehrs. Seit vielen Jahren besteht unter dem Schutz des Kaisers eine Kompanie von russischen Kaufleuten, die Handel im Norden von Japan betreiben. Der Kaiser wünscht, dass dieser Kompanie gestattet würde, jährlich ein oder mehrere Schiffe nach Nagasaki zu senden, um gegen russische Waren japanische Waren einzuhandeln (Dokument MS 57, S. 16).

Falls der Statthalter von Nagasaki die Annahme des Briefes verweigert, sollte der Kommandant erklären, dass er den Befehl habe, den Brief ohne Verzug nach Jedo zu überbringen. Falls auch die Zulassung russischer Schiffe und des Handelsverkehrs von der japanischen Regierung verweigert werden sollte, wäre es der richtige Zeitpunkt, Sachalin in Besitz zu nehmen. Diese für die Kolonisation Russlands sehr geeignete Insel wäre der Schlüssel zu Handel und Schifffahrt auf dem Amur. Russland ist die in Japan neben den Niederlanden am meisten geachtete Macht. Wenn der Shogun den Vorschlag von Russland nicht akzeptiert, wird er auch einen Antrag der Amerikaner und der Briten zurückweisen, was zu einem Angriff der Briten führen würde. Sachalin zu erobern sei eine leichte Aufgabe (Dokument MS 57, S. 17-18).

Schließlich bringt Siebold seine Hoffnung zum Ausdruck, dass es nicht zu einer kriegerischen Auseinandersetzung kommt, aber selbst ein ungünstiger Ablauf einer russischen Expedition würde den Handel und die Seefahrt in Japan begünstigen und den Namen von Nikolaus in der Kulturgeschichte des nordöstlichen Asien verewigen. Abschließend bietet Siebold dem Kaiser an, nach Petersburg zu kommen. Es sei fast unmöglich eine so wichtige Aufgabe nur schriftlich zu behandeln (Dokument MS 57, S. 19-20).

3. Siebolds Rolle für die russischen Verhandlungen zur Öffnung Japans

Koichi Yasuda hat u.a. in seinem Aufsatz „Roshia no Nihon kaikoku koushou to Shiboruto“ die Rolle, die Siebold für die russischen Verhandlungen spielte, unterstrichen (Yasuda: 1997).

Der Briefentwurf Dokument MS 57 hat zur Einladung von Siebold durch den russischen Kanzler Nesselrode nach St. Petersburg beigetragen. Ein weiterer Grund für die Einladung nach St. Petersburg war, dass die russische Regierung den Generalgouverneur für Ostsibirien nach St. Petersburg eingeladen hatte und Siebold an den Beratungen als Experte teilnehmen sollte. Während Siebolds Besuch in St. Petersburg, der am 10. Januar 1853 begann, hatte Siebold Gelegenheit die russische Regierung von seinen Ideen zu überzeugen (Franz: 2002, S. 80).

S.I. Verbitsky schrieb in seiner Abhandlung „Russian Notions about Japan“, dass die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Periode der Entdeckung Japans durch die Russen war, aber dass die russische Regierung trotzdem auf Siebolds großes Wissen über Japan angewiesen war (Verbitsky: 1988). Die Gespräche von Siebold in St. Petersburg führten zu neuen zusätzlichen Anweisungen an den Leiter der russischen Expedition Vize-Admiral Putiatin vom 24. Februar 1853 (Yasuda 1994, S. 169). Darüberhinaus bot Siebold der russischen Regierung an, einen Briefentwurf an den Staatsrat oder an den Shogun von Japan anzufertigen (Dokument MS 57, S. 15-16).

Wie in dem Briefentwurf Dokument MS 57 angeboten, formulierte Siebold 1853 einen Entwurf für einen Vertrag für Schifffahrt und Handel zwischen Russland und Japan, der 12 Artikel umfasste. Dieser Vertrag war eine der Grundlagen für den Vertrag von Shimoda, der zwischen Japan und Russland am 26. Januar 1855 (das heißt nach dem russischen Kalender am 7. Februar 1855) im Chorakuji-Tempel von Shimoda unterzeichnet wurde (Franz 2005, S. 84).

1852 entschied der russische Zar Nikolaj I. Pawlowitsch, dass eine russische Expedition unter Leitung von Evtimij Vasilewic Putiatin unverzüglich nach Japan entsandt werden sollte. Am 14. August 1852 übermittelte das russische Marineministerium Putiatin geheime Instruktionen. Am 23. August 1852 sandte ihm das russische Außenministerium die ursprünglichen Instruktionen für seine Verhandlungen in Japan (Franz: 2005, S. 58-59). In meinem englischsprachigen Buch über Siebold und die Öffnung Japans wurde nachgewiesen, dass der Entwurf des Briefes von Siebold an den russischen Botschafter für Preußen Baron von Budberg-Bönninghausen, vermutlich das älteste Dokument ist, in dem Siebold seine Ideen für die Öffnung Japans für Handel und Schifffahrt darlegte (Franz: 2005, S.

120-121). Es wurde detailliert in 19 Punkten aufgezeigt, dass Siebolds Vorschläge von der russischen Regierung weitgehend aufgenommen wurden. Sie finden sich in den Instruktionen für Vize-Admiral Putiatin wieder (Franz 2005, S. 120-128).

Am 25. Dezember 1852 erhielt Siebold eine offizielle Einladung nach St. Petersburg. Ohne eine Genehmigung der Niederländischen Regierung nahm er die Einladung an. Er fuhr im Januar 1853 nach Petersburg und entwarf für den Zaren einen Brief an den Shogun (Klein-Langner: 2010, S. 80). Dieser Besuch in St. Petersburg führte schließlich zu den „Zusätzlichen Anweisungen“ der russischen Regierung vom 27. Februar 1853 (Franz: 2005, S. 59).

4. Schlussfolgerungen

Heute ist unbestritten, dass Siebolds Vorschläge, die in seinem Brief an Budberg-Bönninghausen erstmals niedergelegt wurden, wesentlich zur Öffnung Japans in der Mitte des 19. Jahrhunderts beigetragen haben. In seinem Aufsatz über „Philipp Franz von Siebold und sein Einfluss auf die Öffnung Japans“ stellt der Präsident der Siebold-Gesellschaft Würzburg, Constantin von Brandenstein-Zeppelin fest: „Der russisch-japanische Vertrag von Shimoda vom 7. Februar 1855 trug teilweise Siebolds Handschrift, so z.B. bezüglich der Festlegung der Grenzen zwischen den beiden Reichen und bezüglich des Handels, der erstmals in einem Vertrag mit den Westmächten Eingang fand“ (Brandenstein-Zeppelin: 2011, S. 174). Siebolds Vorschläge zur Festlegung der Grenzen zwischen Russland und Japan sind allerdings im Entwurf des Briefes an Budberg-Bönninghausen (MS 57) noch nicht enthalten, sondern erst in den „Zusätzlichen Instruktionen“ an Putiatin.



Edgar Franz im Gespräch mit Siebolds Ururenkel Constantin von Brandenstein-Zeppelin, 2015

Auch der ehemalige Professor für japanische Kulturgeschichte an der University of California in Los Angeles Herbert Plutschow betont schon im Vorwort zu seinem Buch „Philipp Franz von Siebold and the Opening of Japan – A Re-evaluation“, dass die im Archiv Burg Brandenstein gefundenen Dokumente neue Erkenntnisse für den Einfluss Siebolds auf die russischen Verhandlungen mit Japan zur Öffnung des Landes viel größer war als früher angenommen. Der Entwurf des Briefes von Siebold an den russischen Botschafter Budberg-Bönninghausen aus dem Jahr 1852 belegt, dass Siebolds große Japankenntnisse und sein unermüdliches Eintreten für eine friedliche Öffnung Japans von großer Bedeutung waren (Plutschow: 2007, S. vii).

Nobukata Kutsuzawa veröffentlichte in seiner 2014 erschienenen Studie zum Japanisch-Russischen Freundschaftsvertrag mit Fokus auf die Aktivitäten von Philipp Franz von Siebold einen Entwurf für einen Vertrag zwischen Russland und Japan (Kutsuzawa: 2014, S.37-40). Dieser Vertragsentwurf von 1853, der unter den Dokumenten des holländischen Kolonialministeriums gefunden wurde, enthält Teile des Briefentwurfs von Siebold an den russischen Botschafter in Preußen.

So positiv es ist, dass die großen Verdienste von Philipp Franz von Siebold als Arzt, Japanforscher und Sammler immer wieder herausgestellt werden, so richtig ist es auch, dass anlässlich des 150. Todesjahres dieses großen Diplomaten an Siebolds so erfolgreiche Leistungen für die Öffnung Japans für Handel und Schifffahrt erinnert wird. Das Dokument MS 57 ist ein wichtiges Zeugnis für den Einsatz von

Siebold für die Öffnung Japans, die ihn über Jahrzehnte beschäftigt hat und der schließlich zum Erfolg führte.

Benutzte Literatur

- Brandenstein-Zeppelin, Constantin von (2011): *Philipp Franz von Siebold und sein Einfluss auf die Öffnung Japans*, in: Ferne Gefährten. 150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen, herausgegeben von der Curt-Engelhorn Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen und dem Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften, Regensburg: Schnell & Steiner, S. 171-175.
- DJG in Bayern e.V. (Hg.) (2016): *Philipp Franz von Siebold und München*, mit Beiträgen von Andrea Hirner, Alphonse Daudet, Bruno J. Richtsfeld und Jürgen Betten, München.
- Franz, Edgar (2002): *Siebold's endeavors in the year 1852 to induce the Russian government to initiate activities for the opening of Japan*, in: Bunka, edited by the Literary Society, Tohoku University, vol. 66, # 1/2, Sendai 2002, S. 167-186.
- Franz, Edgar (2005): *Philipp Franz von Siebold and Russian Policy and Action on Opening Japan to the West in the Middle of the Nineteenth Century*. DIJ Japan and Europe. Herausgegeben vom Deutschen Institut für Japanstudien. München: Iudicium Verlag.
- Franz, Edgar (2016): *Neue Erkenntnisse der Siebold-Forschung – Die zehnte International Siebold Collection Conference*. OAG-Notizen, S. 39-42.
- Hoetzsch, Otto (Hg.) (1923): *Peter von Meyendorff: Ein russischer Diplomat an den Höfen von Berlin und Wien. Politischer und privater Briefwechsel 1826-1863*. Berlin und Leipzig. Vol. III, S. 437.
- Klein-Langner, Wolfgang (2010): *Philipp Franz von Siebolds Einfluss bei der Wiedereröffnung Japans gegenüber dem Westen*. In: Mettenleiter, Andreas (Hg.): Japan – Siebold – Würzburg. 25 Jahre Siebold-Gesellschaft – 15 Jahre Siebold-Museum, Pfaffenhofen: Akamedon-Verlag, S. 77-92.
- Königlich preußischer Staatskalender für das Jahr 1853*, Berlin.
- Kutsuzawa, Nobukata (2014): *nichirowashinjjouyaku wo meguru – kousatsu: shiiboruto no kakawari wo chuushin ni* (Studie zum Japanisch-Russischen Freundschaftsvertrag mit Fokus auf die Aktivitäten von Philipp Franz von Siebold). In: Shakai-kankyuu-ronkyuu: hito, shakai, shizen (6), S. 21-44.

- Mergenthaler, Markus (2016a): *Der Würzburger Humboldt*. In: *Frankenmagazin* 5/2016, S. 38-44.
- Mergenthaler, Markus (Hg.) (2016b): *Siebolds Netsuke*, Dettelbach: Verlag J.H. Röll GmbH.
- Miyasaka, Masahide (2010): Einige Bemerkungen zum Transkriptionsprojekt der Siebold-bezogenen privaten Briefe auf Burg Brandenstein. In: Mettenleiter, Andreas (Hg.): *Japan – Siebold – Würzburg. 25 Jahre Siebold-Gesellschaft – 15 Jahre Siebold-Museum*, Pfaffenhofen: Akamedon-Verlag, S. 61-66.
- Plutschow, Herbert (2007): *Philipp Franz von Siebold and the Opening of Japan*, Folkestone/Kent: Global Oriental.
- Verbitsky, S.I.: *Russian Notions about Japan*. In: *Contemporary European writing on Japan*, ed. by Ian Nish, Woodchurch: Norburg 1988, S. 38-44.
- Yasuda, Hideaki (Hg.) (2016): *Revisiting Siebold's Japan Museum*, Tokyo: Seigensha Art Publishing.
- Yasuda, Koichi (1997): *Roshia no Nihon kaikoku koushou to Shiiboruto* (Russische Verhandlungen zur Öffnung Japans und Siebold), in: Miyazaki, Michio/ Yanai, Kenji (Hg.): *Shiiboruto to Nihon no kaikoku kindai-ka*, Tokyo, S. 165-202.
- Yasuda, Koichi (1994): *Shiiboruto to Roshia – hakken sareta shoukan kara* (Siebold und Russland –neu entdeckte Briefe). In: *Shiiboruto kyuzou Nihon shokubutsu zufu korekushon*, Tokyo.

Keywords: Siebold Opening of Japan Budberg-Bönninghausen

Appendix

Dokument MS 57 (Bündel 12, Fasz. f, 5. Abteilung)
im Brandenstein-Archiv, Schlüchtern

Hochwohlgebornen Herr.

Ich nehme mir die Freiheit, mein Schreiben an E. A. H. H. von B. d. M. mit einem zweiten zu begleiten und Ihnen meinen besondern Dank für Ihre gütige Bemerkung für mich bei Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Groß. Fürsten Constantin, zu wiederholen. Das wissenschaftliche Interesse, welches Euer Exzellenz für meine Arbeiten über Japan mir stets zu erkennen gegeben haben, wird mir jetzt, wo die Blätter Amur's um andere Seemächte nur Hesperien gerichtet sind, noch mehr erhöhen, und ich zweifle nicht, Dinstag würde mit Vergnügen an der Hand zu Ihrer persönlich bekannten Vorfahre in Ekman

des Alles von Land- und Seearten des Japanischen Reichs
 nun von den unkonstanten Entdeckungs geschichte dieses
 Landes ausgehen. Ich bitte Euer Excellenz
 diese Werke mit der Befürchtung der höchsten Hochachtung
 an mich bitte darüber in Das Bibliothek die Stelle
 einnehmen zu lassen, welche von den Originalen
 gebe von Engelbalth V. campus Beschreibung von
 Japan einzeln kommen, die Sie die Teile helfen,
 und in Buten zum Ausdrucken anzuordnen, die
 Werk, das, da es die Geschichte ist, für mich
 doppelter Wuth hat. —

Die amerikanische Japanische Anwesenheit wird
 die-wohlwollend Aufmerksamkeit Euer Excellenz nicht fehlen: mich
 spricht dieses zunächst an. In Holland habe ich, im
 vergangenen Frühjahr, alles aufgegeben, um den aus
 Schiffe zu thun, auf dem Wege des Friedens mit Japan
 einen Vertrag zur Eröffnung dieses Reiches für den

Willkür zu schließen. Nur vom Könige der Meinen,
 Landes kann ein solcher Vertrag ohne fernöstlichen
 zu Stande gebracht werden; und ich glaube zunächst zuerst
 Anspruch machen zu dürfen, mit der Leitung einer
 solchen Angelegenheit beauftragt zu werden. Man muß
 aus Sicht auch das Volk, die Staats- und bürgerliche
 Einrichtungen eines Reiches gründlich kennen, wenn
 man Vorschläge zur Erlangung von juristischen und
 Handelsfreiheiten machen will. Ein allgemeines Handels
 vertrag mit Japan muß auf den Grundgesetzen des
 Reiches beruhen; Es müssen Garantien gegeben werden
 für die Aufrechterhaltung der gegenseitigen Regierung
 form und der Erhaltung der Sjogun Dynastie.
 (Sogenannte westliche Kaiser), wenn diese auch einen
 Ursprung zum Stoff hat. Solche Gewährleistung
 wird die japanische Regierung ^{an leisten} ~~von~~ von der Nation
 annehmen, die sich seit mehr als zwei Jahrhunderten
 ihres Vortruges würdig gezeigt hat - von der Mittelmeer.

Ich habe ^{demnach} ~~in einem Fortgesetzten~~, S. M. dem Könige an Wiedemann
 einen Plan zur Ausführung eines so wichtigen Unternehmens,
 nebst der Skizze eines allgemeinen Handelsvertrages vorgelegt,
 und meine persönliche Diener zur Ausführung ausstellen
 angetrieben. Mein großartiger Plan, ist auf ihn so zusammen,
 wurde von Franz Hieronim de Wiedemann von dem Minister
 der Kolonien und Mexiko unterstützt. Der Minister Dou-
 sard akzeptierte ihn dagegen - und Goussier Beispiele folgte
 andere - mit der Japanischen Angelegenheit nicht gehörig
 bekannte, Minister. Die Majorität war gegen meinen
 Vorschlag; akzeptierte aber, dass er sehr sehr viel Geld er-
 hielt. Diese wurde des Ministers sein Programm
 bezüglich der Haltung, Wiedemanns in der Amerikaner-
 japanischen Angelegenheit bekannt, und nahm darin die
 von mir aufgestellte Maxime an: Conséquent zu handeln
 mit der großartigsten Schritt eines Willkür II, der in seinem
 Schreiben im Jahre 1843 an den regierenden Sjögen
 auf allgemeine Handelsfreiheit anbrach, und Wiederherstellung
 an Amerika in ihrem Vorhaben, welche durchzuführen.
 Mit der Reduktion des jährlichen ^{argentin} ~~Prinz~~ habe ich ^{aus} ~~den~~
 Ihnen, wie überhaupt mit der ganzen Leitung der Angelegen-
 heit, beauftragt zu sein. In meinem oben erwähnten Heft

2.

111

Sprech ich mich ^{gegen} einer Intervention von Unterstützung
 der Amerikaner unter Zustimmung, nun schreibe an:
Selbstständig, an Seit sechs Monate in Japan revidiert
 Nation, aufzutreten nun in Namen alle Sechsendel-
 Nationen persönliche und Handelspolitik
 zu prüfen nun mit Japan einen allgemeinen Handel
 Vertrag zu schließen aller Sechsendel Nationen, welche
zeitweilig in Verträgen mit Japan gewesen zu schließen.

Die Unterstützung der Amerikaner Expedition
 von Seite Mittelands besteht jetzt darin, der amerikanischen
 Commodore Perry, mittels eines Schreibens vom Souverän
Genral von Nedul Indien ~~an den~~ Gouverneur
~~von Kagasaki~~ nun an den Director der Niederst
Factorie Yokohama gleichsam bei der Japan Regierung
 einzuführen nun den Antrag des Commodore der Vereinigte
 Staaten als einen politischen zu beantworten. Ich
 bin nun bleibe gegen diese Schritte. — Denn Amerika's
 Anträge werden, höchst wahrscheinlich, von der Japanischen Regierung
 wenn sie nun günstig von der Mittelamerikanischen Regierung
 beantwortet werden,

Japan

Einige gewisse ~~erwähnen~~ ^{erwähnen} { Es besteht bei der lang Regierung seit dem
 berühmten Religions und Bürgerkrieg zu Anfang des 17 Jahrhunderts
 nicht nur ein immer tiefer ungetrübtes Vertrauen gegen christliche
 Missionen; es gestellte sich aber dabei auch eine geringe Schätzung
 selbst gegen die größten Seemächte, welche dadurch hervorgerufen
 worden ist, weil die meisten Seemächte zu ihnen entweder
 von ihrem Vorwissen, Japan zu einem Handelsvertrah mit ihnen
 zu bewegen, ^{wie ein aufgegeben haben} ~~schon abzugeben haben~~ ^{mit der Idee} ~~aber~~ ^{die} ~~Japan~~
 Japan dazu zu zwingen ^{nimmern nicht vollbracht} ~~aufgegeben~~ ^{haben} haben. Die lang
 Regierung legte ein ^{totales} Vertrauen auf Willensschwäche auf
Machlosigkeit an. Daher ihr Stolz, trotz der Übernahme ^{in 1853} ~~Über~~
 die Annahme dass sie sich nicht zurückweisen lassen, da sie eine
 Note mit Japan übernommen haben, die Fortbrückung ^{in 1853}
 man auch nicht mit besonderem Glücklichen Erfolg, auch mit
 allgemeinen Verlust in China durchgeführt hat. Es wird daher
 zu feindlichen Demonstrationen kommen, so feindlich auch
 die Exstruktion sein mag, welche von Commodore Perry gegeben
 worden ist. Holland wird diesen Annahme nicht wohl
 werden unter Stützen können als durch eine schriftliche Exstruktion
 und so ^{heißer} ~~bestimmter~~ auch das Fund der Vereinigten Staaten
~~der~~ ^{die} ~~Seite~~ der Niederländer unter Stütz werden wird.

3.
 Dies macht beim ~~man~~ Volke da ein feindliche Klänge an die Worte der Schriftgelehrten
 über China, welche seit Jahrtausenden ~~schon~~ ^{schon} erfüllt ~~von~~ ^{von} die
 nicht haben.

Die japanische Regierung ist, wie gesagt, übermäßig gewarnt, die
 weißt die Amerikaner gemacht, weil sie von die Möglichkeit
nicht sehen kann, dass sie es wagen dürfen, Japan
 zu Krieg zu erklären. Durch eine kurzfristige Reise,
 ganzes der Europäer begünstigte Uebung ist aus dem
 was durch in dem Volkstheater eingewirkt, alle Vorne Theile
erhöht: dass die Japaner heute ihre Land für un
empfinden, seit dem Angriff, der selbst den Eroberer
 von China in die Flotte des Sees
 gemacht, möglichst ist um die wichtige Flotte des Sees
 durch einen Sturm gerichtet um keine seiner Krieges
 zu Grunde gegangen um als unkelner Schiffbruch an
 der Küsten von Japan wechelt women seiner. Die
 Regierung ist des Volk lebt in diesem Wesent. Aber
 Amerika kann, ohne ein Mann an Land zu setzen,
 durch eine Blockade der Seehäfen um Störung
 der Küsten schert, um durch Occupation von Japan um
schließen um den Sin Wien zu erlangen Japan is ein
schwierige Lage bringen. Die Japaner (Wally Kain)
um an der aus dem an kommen, die selbst die
kolonial an Japan um um um um um um um
unter mit an den Verlust des Meer selbst, um durch
seine Dyocletian, die um die Reise der Reise geleitet
um. Wenn Amerika den ersten Tritt um Japan um um

am Ende
 wobei die zerbrosenen Wahlberechtigen um Japan um um um um um um um
 Hilfe keine Reise
um mit Recht aus den Körner

Handel von Nordamerika (Stille) nach Californien hin liegt jetzt
 schon der National-amerikanischen Congressen, Vorteile
 aus die durch die Dampfmaschinen, um ein Teilament voranzu
 alle Colonisation von der H. Westküste von Asien her, hat
 die gleichsam von England zu Wohl gelassen. Russische Länder den
 diese Vorteile zehrt gebracht. Aber von Californien aus können
 sind zwei merkwürdige Vorteile abzuleiten, die nicht dem
 russische Colonien, sondern der H. Corcoran, dem Kalifornien
 von Mittelamerika, Nutzen. Die Bevölkerung, die Kalifornien
 ist ein Abbruch, der Kalifornien diese Länder oder den Vorteil
 Nutzen liefert, das Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 mittel, das Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 Quelle, das Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 H. wird in Verbindung gebracht, wie wird mit einem Kalifornien
 Ostindischen Handel, von Ostindien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 nach Japan, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 darf, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 in der Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 Oekonomie, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 von Nordliche Hilfe, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 durch, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 Tacey, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 nach einem Land, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 Menschen, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 in große, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 werden, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 die Abstraktion, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 wird so viel, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 von Wirtschaft, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 in infanter, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 die große, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien
 habe ich, dem Kalifornien, dem Kalifornien, dem Kalifornien

41

aus dem Grunde, weil dieser alle Einmischung in die auswärtige
 Politik eines jeden Staates mit Frenschung untererst ist.

4. Da Christliche Gottsdienst wenig sei, solange die ganze
 wärtige Sjogun Dyacchi besteht, so Japan geduldet werden
 da die ~~Christen~~ ^{Christen} mit dem Wata ganze der Christen zu
 hohes sei. ~~1771~~ Die Vermeidung eines Freundschaftsbruchs
 mit Christlichen Nationen, die Beschreibung der Handels mit
 Ausländern, die Unternehmung, die Länder für alle diese
 Mediziner sind einzig nur allein zur Abwehr der Infekten
 nur des Christen thum gewonnen, so lange die Sjogun die
 Sjogun Dyacchi besteht. ~~Man muss dabei wohl im Auge~~
 halten, dass die ~~Christen~~ ^{Christen} ~~in Japan~~ ^{in Japan} ~~ein~~ ^{ein} ~~Christen~~ ^{Christen} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Japan~~ ^{Japan}
 kommt die Entdeckung von Japan (von der Ankunft von Francisco
 Xaveria 1549 bis zur englischen Ausrottung 1642) ~~ist eine große~~
~~Handlung~~ ^{Handlung} ~~die~~ ^{die} ~~mit~~ ^{mit} ~~den~~ ^{den} ~~Christen~~ ^{Christen} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Japan~~ ^{Japan}
 besonders vor dem Jahre 1642 ~~ist eine große~~
 man kann ein solches Beispiel von ~~Christen~~ ^{Christen} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Japan~~ ^{Japan}
 liefert von Augen her. Auch ~~in~~ ⁱⁿ ~~Japan~~ ^{Japan} ~~haben~~ ^{haben} ~~die~~ ^{die} ~~Christen~~ ^{Christen}
 durch die christliche Völker, ~~seit~~ ^{seit} ~~dem~~ ^{dem} ~~Volk~~ ^{Volk} ~~wird~~ ^{wird} ~~ihnen~~ ^{ihnen}
~~gefehl~~ ^{gefehl} ~~gemacht~~ ^{gemacht}, ~~dass~~ ^{dass} ~~auch~~ ^{auch} ~~mit~~ ^{mit} ~~der~~ ^{der} ~~Ankunft~~ ^{Ankunft} ~~der~~ ^{der}
 Christen ~~und~~ ^{und} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~der~~ ^{der} ~~Ausbreitung~~ ^{Ausbreitung} ~~aller~~ ^{aller} ~~Christen~~ ^{Christen}
 versteht wurde ist. + Absicht 6. Moment der Christen
 der Handelsverkehr mit Japan ist ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art}
 Jodo im Jahre an Neuhaken an der Küste abzu. ~~Da~~ ^{Da} ~~alle~~ ^{alle} ~~diese~~ ^{diese}
 Handelswege nicht ganz ~~noch~~ ^{noch} ~~ein~~ ^{ein} ~~Handel~~ ^{Handel} ~~verkehr~~ ^{verkehr} ~~mit~~ ^{mit} ~~Japan~~ ^{Japan}
 achte ~~ist~~ ^{ist} ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art}
 dass ~~ist~~ ^{ist} ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art}
 Handelsweg, ~~den~~ ^{den} ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art}
 Handel zu betreiben, wobei ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art}
 ein ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art} ~~ist~~ ^{ist} ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art}
 über ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art} ~~ist~~ ^{ist} ~~ein~~ ^{ein} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~wichtig~~ ^{wichtig} ~~der~~ ^{der} ~~Art~~ ^{Art}

Über Ausbreitung der Coler Maschen bedienung von ...

Das letzte Tractat habe ich beabsichtigt um wie weit S. M. Majestät
 den Könige de Nicodol. vorgehen an Ebe verhält. Denn
 was so bezeugt, daß, wenn es um Japan anzuwenden kommen
 es gleichmässig für alle die Nationen gültig waren, und so
 mit Japan ^{an sich} ~~gültig~~ = Frieden unterhalten hat. Spanien
 Corbisum hat auf wenig an Lony vuvain, die Soldaten an den
 Meer ^{an sich} ~~haben~~ ist der Beginn von allen Aethien an den
 Vollen. Obgleich vornehmlich für die beide Nationen hat zwei jährliche
 der ^{unabhängig} ~~Ursach~~ hat ein Verhinderung Verhinderung von ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 Ich würde eine solche Abkündigung von der Stadt an Hauptstadt
 Nippon, die zwei Jahre zu bringen. Aber ist nicht möglich, wenn
 das ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 befristete ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 Verhinderung zu bezeugen. Denn ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 wenn man ^{Verhinderung} ~~Verhinderung ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 Jahren ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 den ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 an mit Nicodol. Ich bin überzeugt, daß die ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 gültig zu sein, ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 unter ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 nicht unter. * * * Auf dem Wege ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 Nippon ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 an ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 Substanz ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 Aethien an der sich in ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~ ^{Verhinderung} ~~Verhinderung~~
 * * *~~

51

von Reich:

Im Falle der Stillhaltung der Ertheilung der Audienz
oder der Annahme des Briefes vorseigen sollte,
erklärt der Commerciant, welche zu haben,
darüber, aber V. u. z. z., weil Jedo (zu bringen).

In diesem Falle müßte ein Schreiben ^{zu dem König} besandt werden
worauf denn "Mündel" der des vorigen Angelegenheit,
zu Jedo ¹²¹ auf "ökonomische Weise", wie im Schreiben
an den Stellhalter von Hayschi, die Ab-
sicht des Erscheinens der R. N. Schiffe bekannt zu
werden ~~wäre~~ und zugleich eröffnet ~~wäre~~, daß
der Stellhalter von Jedo, Anwendung der Anweisung
des Vorzugs vorseigen haben. Von Jedo
kann ^{ist abwarten} auf die Antwort des Staats ~~weiter~~
abgewartet.

Im Falle der
~~Umkehr~~ die Zulassung d. Schiffe
am H. eines Vorzugs mit von Seiten der Jedo
Nehmung vorseigen werden ~~wäre~~, ^{sollte} ~~ist die~~
gründet ^{schon einmal} ~~in~~ 1805 ^{vorseigene} ~~ange~~
Zustand ^{ist} ~~an~~, ^{Sarkaker} ~~in~~ ^{Wesley} ~~zu~~ ^{Kirkman}
classific Colonisation ^{ist} ~~sehr~~ ^{geeignete} ~~Land~~, ~~das~~ ~~die~~
Friede ^{schließen} ~~Handel~~ ~~mit~~ ^{Schiffahrt} ~~auf~~ ~~dem~~ ~~Ozean~~
In der Mai von Amiswa ~~kehr~~, wie ^{am} ~~V.~~ ~~Kirkman~~ ~~sehr~~
vichtig ~~besteht~~, ~~um~~ ~~Ergebnisse~~ ~~Niederlegung~~ ~~Bestand~~
121) ~~+~~ ~~durch~~ ~~mit~~ ~~gewinnen~~.

